

SPEZIAL

Costa Brava

Die wilde Küste der Costa Brava ist ein Eldorado für Genuss-Taucher. Vor allem in den Naturschutzgebieten im Norden zeigt sich das Mittelmeer von seiner besten Seite: bunte Gorgonien, dicke Zackenbarsche und abwechslungsreiche Tauchplätze. In den kleinen Buchten rund um das Cap de Creus und die Islas Medas haben sich auch einige erstklassige VDST-Tauchcenter angesiedelt.



Schwer zu toppen

Nationalpark Cap de Creus

Gleich hinter der Grenze zu Frankreich schiebt sich die spanische Halbinsel Cap de Creus ins Meer. Die raue Landschaft ist seit vielen Jahren ein fester Begriff für Europas Tauchinsider.

Je weiter runter, desto besser – das gilt weder an der Costa Brava noch bei deren Spots. Auf das erste Highlight der „wil-

den Küste“ trifft man gleich hinter der französisch-spanischen Grenze. Zwischen Port de la Selva und Rosas liegt der wohl ursprünglichste Teil der Costa Brava. Die Ausflugsmöglichkeiten sind vielfältig, sowohl kulturell Interessierte, Wanderer, Biker als auch Kunstliebhaber werden hier fündig. Das Sahnehäubchen verleiht dem Park aber seine Unterwasserwelt, die in

puncto Artenvielfalt im Mittelmeer nur schwer zu toppen ist.

Der Naturpark Cap de Creus wurde 1998 als erster Land- und Marinepark Spaniens gegründet (siehe auch Seite 16) und schließt insgesamt fast 14 Hektar Fläche ein, davon etwa elf an Land und drei im Meer. Das Wasserareal wird in drei Zonen eingeteilt: Parc Natural, Reserva Natural und dem Reserva Natural Integral. Wo Taucher in die Fluten steigen dürfen, zeigt eine Infobroschüre. Die Topspots erstrecken sich von der Katze (El Gato) bis zur Maus (La Rata), dazwischen werden fast zwei Dutzend Plätze angeboten. Am markanten Cabo Norfeu, wo El Gato liegt, sind nicht selten Mondfische zu sehen, zwischen einem Canyon lauern mehrere standorttreue Zackenbarsche. In Nischen und Höhlen leben Gabeldorsche, Oktopusse und Muränen und oberhalb kreisen silbern glitzernde Brassen.

Cabo Trencat zeichnet sich durch eine enorme Vielfalt aus. Hunderte von Mönchsfischen empfangen einen bereits in niedriger Tiefe, ganz unten wachsen neben Krustenanemonen die edelsten aller Hornkorallen, die *Corallium rubrum*. Eine kleine Bronzestatue, die Sirene, wurde in einer Höhle



Dicker Brocken: An einem Canyon am Cap Norfeu leben mehrere standorttreue Zackenbarsche



Ein Platz für jedes Tier: An den Steilwänden strecken Langusten ihre Antennen heraus

aufgestellt. Cabo Caverna liegt am nördlichen Zipfel der Cala Joncols, an dem sich Hunderte eleganter Fahnenbarsche wohlfühlen, weiter drunten strecken uns Langusten ihre Antennen entgegen, an der Steilwand leben neben weißen Hornkorallen sogar standorttreue Seepferdchen und richtig fette Drachenköpfe. Fotogene Schamkrabben sind am Höhleneingang immer anzutreffen.

Mit Schluchten und Spalten durchzogen ist La Trona. In der Nähe farbiger Fächerkorallen findet man Schalentiere wie Galatea, Bärenkrebse und Langusten. Für verschie-



Grimmiger Geselle: An den bewachsenen Felsen haben sich große Drachenköpfe angesiedelt



Nicht selten sieht man auch Mondfische, hier ein Exemplar mit parasitären Ruderfußkrebsen

dene Nacktschnecken ist die Bucht ein gefundenes Fressen ebenso wie bei La Piscina. Ein Spot, der nicht oft angefahren werden kann und deshalb zu den schweren zählt, ist Massa d'Oro oder La Rata. Er gilt bei Kennern als „der beste Platz der Costa Brava“, mit extrem viel Gorgonien und Fischen, dank der Strömungen. Am Cap de Creus findet man schlichtweg alles, was man sich im Mittelmeer wünscht. Selbst manch Tropenverwöhnter kommt da mühelos ins Schwärmen. *Paul Munzinger*

Infos: www.costabrava.org, www.nauticcostabrava.com/de/submarinisme.php



Paul Munzinger taucht und fotografiert seit über 35 Jahren in allen Ozeanen. Auch wenn er dabei schon die exotischsten Ziele besucht hat, so kommt er doch immer wieder gern zurück in sein „Hausmeer“.

Infos: www.uw-media.de

CAMARO
www.camaro.at



**ARCTEC
PRO**

TRILAMINAT WAR GESTERN -
4-LAGEN STRETCH LAMINAT IST HEUTE

**GENIAL.
ELASTISCH, LEICHT &
UNGLAUBLICH GUT ZU TRAGEN**

CAMARO steht für über 40 Jahre Qualität und Innovation aus Österreich.

Alle Produkte der Saison 2012 sind durch eine unglaubliche
3-Jahres-Garantie gedeckt. Finden Sie mehr heraus auf

www.camaro.at

Unter Großmäulern

UW-Nationalpark Islas Medas

Seit vielen Jahren gilt der geschützte Marinepark vor der Taucherhochburg Estartit als das europäische Zackenbarsch-Paradies. Das Großmaulrevier liegt etwa in der goldenen Mitte der Costa Brava.

In den Anfängen des Tauchsports waren die Medas-Inseln eine Klasse für sich, dann ging es durch Harpunettis, Korallenjäger und Überfischung permanent bergab. Nicht weit vom aquatischen Knock-out entfernt, erinnerten sich Verantwortliche und Basen an bessere Tage, die katalanische Regierung war sprichwörtlich auf Zack: Im Jahre 1983 verbot sie mit einer Verordnung den Fischfang

im unmittelbaren Einzugsgebiet der Inseln. Der erste Schritt in die richtige Richtung war getan, den endgültigen juristischen Rahmen aber gab erst ein Gesetz zum Schutz der Unterwasserwelt im Jahre 1990, das nachhaltig das Tauchen regelte. Was zunächst sowohl bei Tauchern und Basen nicht gerade auf Gegenliebe stieß, erwies sich aber als die absolut richtige Entscheidung. Heute sind die Islas Medas das, was sie bereits in den Anfängen des Tauchsportes waren: ein Paradies nicht nur für Zackenbarsche, sondern für die ganze Palette mediterraner Flossenträger, in einer grandiosen Szenerie mit Karsthöhlen und Gorgoniengärten. Die Population der zackigen Groß-

mäuler stieg von anfänglichen 20 bis 30 Tieren im Jahre 1990 auf heute weit über 400 Exemplare.

Zweifelsohne finden die spektakulärsten Treffs mit ihnen um den Tauchplatz Tascon statt, der eine knappe Viertelstunde vom Hafen in Estartit entfernt liegt. Zwischen den großen Felsblöcken residieren etwa zwei Dutzend Tiere. Von hier aus zogen die Dickmäuler auch zu den anderen Inseln und Plätzen, denn die männlichen Exemplare haben ein stark ausgeprägtes territoriales Verhalten – und das Revier um die Felsen wurde einfach zu klein. Heute vergeht nahezu kein Tauchgang, bei dem man nicht irgendwo



Immer schön langsam: Bleibt man zurückhaltend, kommen die Zackis auch so auf einen zu



Nackte Felsen: Insgesamt sieben unbewohnte Eilande bilden die Gruppe der Medas-Inseln

im Bereich der fest installierten Bojen, an denen die professionellen Tauchanbieter anlegen müssen, einen der imposanten und meist nicht scheuen Fische sieht. Natürlich ist das Anfüttern streng verboten, aber keine Sorge: Verhält man sich ruhig und abwartend, dann kommen die neugierigen Kolosse auch so auf einen zu.

Ein weiterer Spot, bei dem uns sofort die Zackis begegnen, heißt Carall Bernat. Dicht be-



Auf Erkundung im „Schweizer Käse“: Am Tauchplatz La Vaca locken Tunnel und Höhlen

wachsen sind die Steilwände mit weißen und roten Gorgonien, unter einem Überhang wachsen bis zu 20 Zentimeter hohe Edelkorallen, die über 50 Jahre alt sein dürfen. Sehr lohnenswert ist auch La Vaca mit seinen Tunnels und Höhlen. An der Punta de la Galera gibt's ebenfalls dunkle Gänge mit einem verzweigten System, das einem Schweizer Käse gleicht. Die mittlere Insel, Meda Xica, kann man auch ohne große Höhlen- beziehungsweise Grottenerfahrung durchtauchen, ein Tunnel verbindet die Plätze Dolfi Nord und Süd. Die größte Insel, die Meda Gran, war einst Zufluchtsort für Piraten, später baute man ein Kloster darauf. Unterhalb ist die imposante Nordwand mit vielen Edelkorallen ein besonders schöner Tauchplatz.

Unter den vielen Plätzen um die Inseln ist unser Favorit eine kleine Felsenase, die im Norden aus dem Wasser ragt: El Medallot. Ringsherum ist besonders viel los in puncto Tierwelt. Wer meint, im Mare Nostrum werde nichts geboten, sollte die Islas Medas ganz fett in seiner To-do-Liste markieren.

Paul Munzinger

Infos: Die Tauchbasis Unisub L'Estartit bietet Arrangements mit Übernachtungen in Hotels und Apartments an, zum Tauchen stehen drei Boote bereit. www.unisub.es



Bunte Berge: Selbst der tropenverwöhnte Taucher wird an solchen Farbenspielen Freude haben



TAUCHEN & REISEN weltweit

Panglao | Philippinen

Bohol Sea Resort – von uns erprobt!
7 Nächte im DZ mit Frühstück, inkl.
12 Tauchgängen, Transfers und exkl. Flug.
pro Person **ab € 565,-**



Yap | Mikronesien

Manta Ray Bay Resort – 7 Nächte im
Standard-Doppelzimmer, inkl. Frühstück,
10 Tauchgängen, Transfers und exkl. Flug.
pro Person **ab € 1.345,-**



Fakarava | Franz. Polynesien

White Sand Beach Resort – 7 Nächte im
Garten-Bungalow / DZ, inkl. Halbpension,
10 Tauchgängen, Transfers und exkl. Flug.
pro Person **ab € 1.636,-**



International Aquanautic Club

International Aquanautic Club Balzer KG

Telefon 0201 - 6700 49
info@diveiac.de

Telefon 0201 - 868 10 75
info@tauchen-weltweit.de

Weitere Infos unter:
www.diveiac.de
www.tauchen-weltweit.de

Pralles Leben

Tauchen rund um Rosas

Im Norden der Costa Brava trifft man im quirligen Rosas auf die VDST-Tauchbasis Centre d'Immersio Roses, kurz CIR genannt. Mit dem Katamaran geht es von hier aus zu den Top-Tauchplätzen im Marinepark von Cap de Creus.

In der großen Bucht Bahia de Rosas liegt am nördlichen Ende die gleichnamige Stadt, der erste größere Touristenort der Costa Brava. Dahinter verlaufen die letzten Ausläufer der Pyrenäen, weiter nördlich



Prächtiger Wildwuchs: Im nahe gelegenen Marinepark gedeihen die Gorgonien ungestört

liegt der bekannte Naturschutzpark Cap de Creus, südlich erstreckt sich ein Flachland mit langen Stränden und feinem Sand bis nach La Escala. Rosas ist also zwischen zwei ganz unterschiedlichen Küsten hübsch eingebettet. Perfekt für einen Familienurlaub am Strand und tolle Tauchgänge unterhalb der steilen Klippen. Per Auto – und so gelangen die meisten an die wilde Küste der Costa Brava – fährt man zunächst quer durch Frankreich. Nach einem stolzen Sümmchen an Gebühren für die Autobahnen in Frankreich und Spanien geht es nach langem Geradeausfahren auf der A 7, bei Sortida Nr. 3 Richtung Rosas, endlich rechts ab. Eine gut ausgebaute Straße führt zunächst an Santa Margarita vorbei, also nichts Kurviges, wie man bei der Costa Brava vermuten sollte. Dieser neue Stadtteil ist recht lebendig, mit vielen Hotels, Appartements und Campingplätzen. Hier fehlt es an nichts, vom Kinder-Freizeitpark, über deutsche Ärzte, bis zur Schweinshaxe mit Sauerkraut wird alles geboten. Die Alternative, an die wilde Küste zu gelangen, geht per Flieger. Der nächste Flughafen heißt Girona, der von einigen Günstig-Airlines angesteuert wird. Transfers nach Rosas sind kein Problem und vor allem für Einzelreisende ist dies sicherlich eine Überlegung wert. Da die CIR-Tauchbasis komplette Ge-

rätschaften verleiht, ist die heutige Abzocke bezüglich des Tauchgepäckes kein Thema, man verweist dann halt nur noch mit dem Handgepäck – und das geht erstaunlicherweise ganz gut, wenn man auf High Heels und das kleine Schwarze verzichtet.

In Rosas geht's dann an der alten Festungsanlage Ciutadella aus dem 16. Jahrhundert vorbei und danach quer durch den alten Ort mit seinen verwinkelten Gassen. Die Strandpromenade Passeig Maritim verläuft übrigens vom Kanal el Grau in Santa Margarida an vier kinderfreundlichen Strandabschnitten vorbei bis in den Hafen der Altstadt, der für seinen großen Fischmarkt bekannt ist. Nach der Altstadt von Rosas folgen weitere drei Buchten in der Nähe des Leuchtturmes und dem Castell de la Trinitat aus dem Jahr 1544, von dem aus man einen herrlichen Überblick hat.



Im turbulenten Touristenbereich von Rosas St. Margarita fehlt es an nichts

Fotos: Paul Munzinger, Manfred Kratz



Bunt in bunt: An den Untergrund angepasst, versucht sich ein großer Drachenkopf zu verbergen

Nicht weit von diesem Hafen in Rosas liegt die VDST-Basis von Paco Falco, der sie bereits seit 40 Jahren betreibt. Mittlerweile hat die zweite Generation das Sagen und Sohnemann David die Geschäfte übernommen. Der Klub CIR bietet seinen Gästen einen ausgefeilten Komplettservice an. Der reicht vom Schnuppertauchen, kompletten Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene, bis hin zum Equipmentverleih und einer leistungsstarken Füllstation. Klar, dass die Ausfahrten – mit dem 17 Meter langen Katamaran Coral Un – in den nahe liegenden Unterwasserpark Cap de Creus führen, denn diese Tauchspots sind die Trümpfe der Gegend.

Das Tauchen beginnt bei CIR nicht gleich vor der Haustüre, ein Hausriff gibt es also nicht, auch zur Basis im Ort muss man erst mal hinkommen. Dann geht's Richtung Hafen, wo die Geräte und das Tauchequipment verstaut werden. Über 50 Taucher haben auf dem zweistöckigen Schiff Platz, das mit allen wichtigen und modernen Sicherheitsausrüstungen ausgestattet ist. Etwa 15 Minuten Fahrtzeit benötigt man bis zum ers-



Mit dem zweistöckigen Katamaran der Tauchbasis ist man schnell an den besten Plätzen

ten Spot Punta Falconera, östlich von Rosas und im tiefen Süden der Halbinsel Cap de Creus gelegen. Zwischen hier und der Punta de la Figuera, etwa 30 Minuten entfernt, liegen die interessantesten Plätze zum Abtauchen.

Fazit: Rosas ist ein Ort, in dem einiges geboten wird. Gerade zu den Hauptreisezeiten brummt der Tourismus. Das muss man wissen und auch wollen. Das Tauchen spielt sich in einem der besten Reviere des gesamten Mittelmeeres ab, was die UW-Flora und Fauna betrifft. In dem Naturpark wird an installierten Bojen festgemacht. Die Tauchgebiete sind für alle Ansprüche gut geeignet, egal ob an Gorgonien bewachsenen Steilwänden, Höhlen oder Unterwasserbergen. *Paul Munzinger*



Auch die Freunde der kleinen, bunten Wesen werden fündig: hier im Bild eine violette Flabellina

Centre d'Immersion Roses

Leiter der Basis: David Falco

Ausbildung: VDST-CMAS (alle Kurse vom Schnuppertauchen bis Fortgeschrittene). Komplettservice inklusive Schulungsraum.

Tauchen: CIR liegt in der Nähe des Hafens, die Tauchgeräte werden dorthin transportiert. Mit dem zweistöckigen Katamaran (inklusive Zodiac) und Platz für 50 Personen geht es in 15 bis 30 Minuten zu den Spots. Briefing in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch. Die nächste Dekokammer liegt in Palamos, circa 40 Minuten entfernt. Hotels für Gruppen und Clubs auf Anfrage.

Infos: www.cir-roses.com



Paco



David

Tauchreisen weltweit

Ägypten • Dominikanische Republik
Indonesien • Kapverden • Oman
Malta • Madeira • Malediven
Mauritius • Mexiko • Mozambique
Niederländische Antillen • Philippinen
Seychellen • Thailand • Türkei

Rotes Meer

Die besten Tauchplätze vom Sinai bis Berenice mit einer großen Auswahl an Hotels, Tauchkreuzfahrten & Specials.

"stay & dive" - an den besten Spots

Ecovillage Marsa Shagra

1 Wo./DZ/VP, 6 Tage nonlimit, ab

398€

Indischer Ozean

Trauminseln zum Tauchen und Relaxen
Malediven, Mauritius & Seychellen
Tauchsafaris, Specials & Honeymoon

Winter 2012/13 - jetzt buchbar!

z. B. */* Eriyadu/Nord M.**

1 Wo/DZ/HP, inkl. Flug, ab

1.428€

Indonesien

Bali, Flores, Komodo, Sulawesi, Ratja Ampat
Erleben Sie die schönsten Tauchplätze
Tauchsafari, Inselhüpfen & Stopover

14 Tage Winterspecial

****** Teluk Karang Bali**

2 Wo. DZ/FS, 10 Tauchgänge ab

698€

Karibik

Karibische Lebensfreude, kristallklares Wasser
und eine faszinierende Unterwasserwelt
stay & dive & drive, Inselkombinationen

stay & dive & drive Curaçao

***** Sun Reef Village**

1 Wo/DZ/OV/nonlimit+Mietw., ab

498€

Tauchkreuzfahrt weltweit

Ob gemütliches Mittelklasseschiff oder
Luxusyacht, ob Single oder Verein
Wir haben für jeden das Passende!

Safarispecial mit "MY Mermaid"

Brothers Express

1 Wo/DK/VP, + Tauchen, ab

578€



Angebote & Beratung: +49 (0)2631 95590
oder per Email an dialog@sam-reisen.de

- ✓ Tagesaktueller, fairer Preis
- ✓ Individuelle Beratung & Planung
- ✓ Gruppenangebote & -betreuung
- ✓ Newsletterservice

www.samreisen.de

Eine Freude fürs Auge

Euro-Divers in Cala Joncols

Abseits des Tourismus haben sich die Euro-Divers in einer Traumbucht im Herzen des Naturparks Cap de Creus fest verankert: Von der Cala Joncols aus fährt die VDST-Tauchbasis die besten Plätze der Region an – sogar mit einem Lift in die Unterwasserwelt.

Um von Rosas den richtigen Weg ins Abseits zu finden, muss man schon genau hingucken. Nur ein kleines Schild mit der Aufschrift „Hotel Cala Joncols“ weist an der Hauptstraße in Rosas auf das Hotel hin, das – vom Wasserweg einmal abgesehen – nur

über die „Carer de Montjoi“ zu erreichen ist. Nach dem Abzweig geht's bald durch die Pampa, sprich den Parc Natural de Cap de Creus. Die ersten Kilometer sind zwar eng, dafür schön kurvig und geteert, irgendwann wird's dann aber wilder. Ein Sportwagen dürfte seine Schwierigkeiten auf dem holprigen und steinigen Weg haben, der wohl aufgrund der Parkbestimmungen nie ausgebaut wird. Und das ist auch gut so, denn so bleibt das kleine Paradies nördlich des Cap de Norfeu von Touristenmassen verschont. Nur Insider kommen an das tolle Fleckchen, allerdings dann ganz schön eingestaubt! Mindestens 45 Minuten für die 14 Kilometer muss man einkalkulieren, denn zwi-

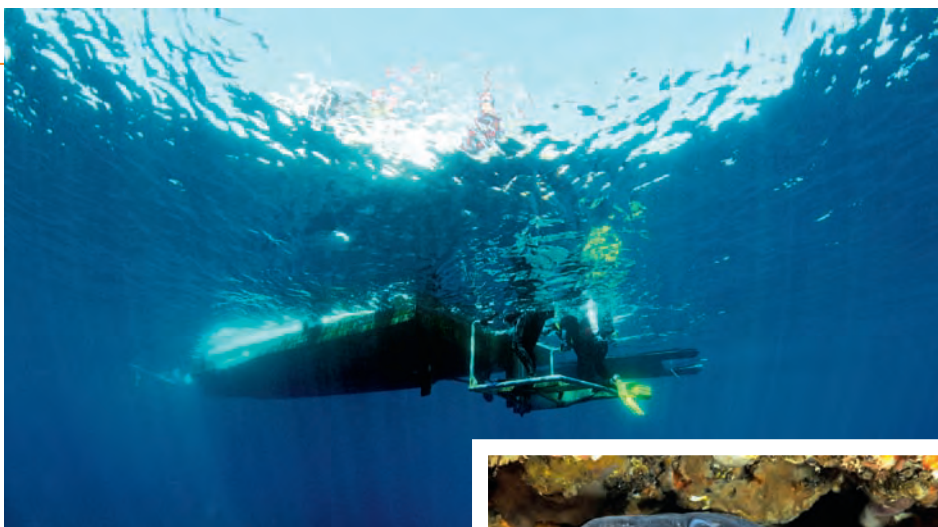
schendurch hat man grandiose Ausblicke auf die schroffe Küste mit ihren traumhaften Buchten. Vorbei fahren wir auch an der Cala Montjoi. Die Bucht wurde wegen des ehemaligen Edelrestaurants „El Bulli“ weltbekannt, das heute zur Nobelkochschule umfunktioniert wurde.

Im kleinen Tal der Cala Joncols angekommen, sind die meisten Gäste sofort verliebt in dieses Fleckchen Erde, abseits von Lärm und Hektik. Bereits bei der Ankunft zwischen Pinien, Oliven und einer immensen Blütenpracht riecht man förmlich den Urlaub. Ein kleines, familiär geführtes Hotel unter freundlicher spanischer Leitung mit 30 renovierten Zimmern inklusive Bar, Restaurant und Strandrestaurant steht direkt am Meer. Alles ist eine reine Freude fürs Auge. Und: Die Chefs sprechen Deutsch. Hier geht es relaxt zu, Trubel ist ein Fremdwort. Cala Joncols ist genau das Pendant zu Rosas: Hier findet man Ruhe und Abgeschiedenheit. Ein Ort zum Erholen – aber auch ein Ausgangspunkt für Tauchausflüge, Kanu-Trips oder ausgedehnte Wanderungen in der Natur.

Jan Boelen und Martine Desitter, die Basenleiter der Euro-Divers in Cala Joncols, sind hier seit 2003 mit ihrem Team am Werke. Das Angebot des VDST-Divecenters ist lückenlos. Es reicht vom Bio- bis zum Fluo-Tauchgang, und Fotointeressierte kommen natürlich ebenfalls auf ihre Kosten. Leistungsstarke Kompressoren und eine Membrananlage arbeiten permanent unter Volldampf, denn mehrmals täglich fährt in der Hochsaison das geräumige Tauchschiff „Fadri de Sau“ von der eigenen Pier oder direkt vom Strand aus ab, um die Taucher an die 18 regelmäßig angefahrenen Tauchplätze links und rechts der



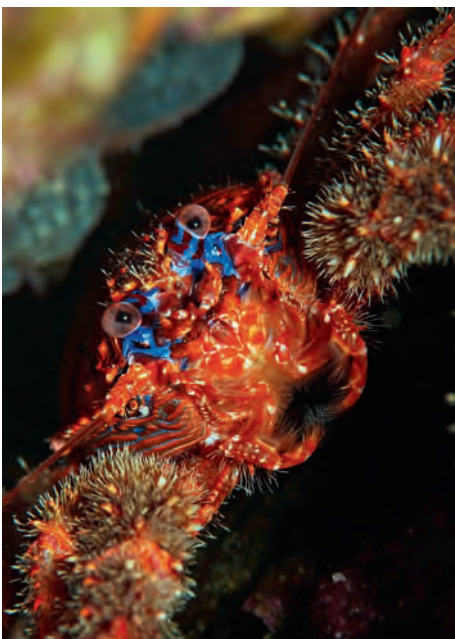
Ruhige Lage ohne Massentourismus: Das Cap Norfeu mit der Bucht von Cala Joncols



Sicher, vor allem bei Seegang: Ein hydraulischer Lift hilft Unfälle zu vermeiden

zentral gelegenen Bucht im Naturpark zu schippern. Der Clou: Das Schiff hat einen Hydrauliklift und das ist nicht nur enorm komfortabel, sondern vermeidet auch eventuelle Unfälle bei höherem Wellengang – also nicht nur für ältere Semester geeignet.

Die Tauchplätze zählen zu den besten in der Region. Sie decken sich weitgehend mit denen der Tauchbasis Centre d'Immersio (CIR) in Rosas, aber mit dem zusätzlichen Schmankehl eines eigenen Hausriffes. In der gesamten Bucht gibt es in Tiefen bis 15 Meter etliches im Nahbereich zu entdecken. In der Hochsaison wird diese Bucht zwar von vielen Booten und Schiffen überfallen, aber kein Wunder: Der Service und das gute Essen des Hotels Cala Joncols sind bekannt, es werden sogar Menüs per Schlauchboot auf die Yachten gebracht. Außerhalb der Hochsaison – und das ist für uns die schönste Zeit – wird die Bucht wieder fast leer, die Wochenenden ausgenommen.



Vor der Tür: Am Hausriff kann man bunte Kleinigkeiten wie diesen Springkrebs entdecken



Jäger der Nacht: Tagsüber verstecken sich Meeräale in den Spalten zwischen den Felsen

Bis heute bleibt Cala Joncols so etwas wie ein Geheimtipp, obwohl das Resort und die Basis schon lange erfolgreich im Tauchgeschäft vertreten sind. Hierher verschlägt es häufig Wiederholungstäter und nicht selten trifft man alte Bekannte, mit denen man hier schon einmal getaucht hat. Daher unser Tipp: Rechtzeitig reservieren, denn auch etliche VDST-Clubs kennen das kleine Juwel an der Costa Brava – und die kommen meist in Gruppen.

Paul Munzinger

Euro-Divers Spain Cala Joncols

Leiter der Basis: Jan Boelen und Martine Desitter

Ausbildung: VDST, Anfänger bis Fortgeschrittene.

Tauchen: Cala Joncols liegt etwa 40 Minuten von Rosas entfernt in einer ruhigen Bucht. Die Basis ist in das Hotel (mit Pool) integriert und verfügt über eine Füllstation, Ausrüstungsverleih und ein geräumiges Tauchschiff (inklusive Zodiac) mit hydraulischem Hebelift für 35 Personen. Das Schiff ankert direkt in der Bucht, die Tauchflaschen werden zum Strand gefahren. Nächste Dekokammer in Palamos, circa 90 Minuten entfernt.

Spezialangebote: Zum Beispiel: 31.03.–29.06.13, Vollpension im DZ mit 10er-Tauchpaket für 502 Euro, Ermäßigung für VDST-Gruppen-Preise (ab sieben Personen) anfragen.

Infos: www.euro-divers.com



OMAN

Six Senses Zighy Bay

7 Nächte in einer Pool Suite
Inkl. Transfer, Halbpension,
Zzgl. Flug

pro Person

ab € 1.399,-

Muscat

Al Sawadi Beach Resort

7 Nächte im Doppelzimmer
Inkl. Flug, Transfer, Halbpension

pro Person

ab € 1.099,-

Mirbat

Salalah Marriott Beach Resort

7 Nächte im Doppelzimmer
Inkl. Flug, Transfer, Frühstück

pro Person

ab € 1.219,-

Hallaniyat Inseln

MV Saman Explorer

inkl. Flug, Transfer,
6 Nächte an Bord mit Vollpension,
Tauchen.
Letzte Nacht im Marriott Hotel
Doppelzimmer mit Halbpension

pro Person

ab € 2.199,-



Reisecenter
Federsee

Schussenriederstr. 54
D-88422 Bad Buchau

Tel.: +49 (0)7582/9320790
Fax: +49 (0)7582/93207990

E-mail: reisen@reisecenter-federsee.de
Internet: www.rcf-tauchreisen.de

Abseits der Massen

Die Bucht von Tamariu

Weitab von Hotelburgen und Stranddiscos präsentiert sich die Bucht von Tamariu als ein malerisches Idyll. Mit seinen flachen Sandstränden und dem Hausriff direkt vor der Tür hat der kleine Küstenort etwas für die ganze Familie zu bieten.

Kurz vor unserem Ziel hielten wir noch einmal das Auto an, um den Blick über das Meer schweifen zu lassen. Aber am Aussichtspunkt zwischen Tossa de Mar und Sant Feliu de Guíxols erwartete uns etwas anderes. Denn die Costa Brava ist hier für ein Phänomen bekannt, das laut von einer Jacht zu uns hinauf schallte: „Disco-Pogo, Disco-Pogo.“ Jeden Frühsommer feiern Tausende von ehemaligen Schülern ihren Abschluss in den Küstenorten Spaniens, allen voran Lloret de Mar. Einander zugrinsend stiegen wir schnell wieder ins Auto und setzten unsere Fahrt zu

dem kleinen Küstenort Tamariu fort. Das ehemalige Fischerdorf offenbart sich als das Gegenteil des Massentourismus, der sich uns gerade noch akustisch offenbart hatte: keine Hotelburgen, stattdessen weißgekalkte kleine Häuser, keine Busverbindung, aber malerische Wanderwege, keine Stranddiscos, dafür aber schicke Restaurants mit Meerblick und frischen einheimischen Gerichten. Die Costa Brava mit ihren schroffen Felsbuchten, Pinienwäldern und kleinen Sandstränden zeigt sich hier von ihrer besten Seite. Dies gilt aber nicht nur an Land, sondern auch unter Wasser. Genau diese Naturschönheiten und die perfekte Lage für den Tourismus hatten es auch Günter Stolberg, liebevoll Stollis genannt, angetan. Er gründete 1971 „Stollis Tauchbasis“ am Eck der Promenade von Tamariu, bis heute begeistert er von Ostern bis Oktober Taucher aus aller Welt.

Auf der Suche

Nachdem wir in den Pfingstferien mit unserem halben Tauchverein inklusive Familien angerückt waren, erkundeten wir in den ersten Tagen ausgiebig das Hausriff, das mit einem kleinen Sprung vom Bootsanlegesteg der Bucht zu erreichen ist. Bereits beim ersten Tauchgang beeindruckte die artenreiche Unterwasserwelt mit Wachrosen, weißen Trichteralgeln und roten Pferdeaktinien in der Uferzone. Ab dem zweiten Tag war das Thema Nummer 1: Seepferdchen (*Hippocampus ramulosus*). Tauchguide Maria hatte uns verraten, dass sich ein kleines gelbes immer in der Seegraswiese verstecke. Aber trotz aller Bemühungen unseres erfahrenen Vereins-Tauchlehrers, der sich mit drolligen Unterwasserbewegungen (die wir auch irgendwann als Zeichen für Seepferd erkannten) auf die Suche machte, hatten wir vorerst keinen Erfolg. Dann kam der dritte Tag und mit den

genauen Instruktionen von Maria im Kopf, wo sich das Tier zuvor aufgehalten habe, tauchten wir zu dritt ab. Die ersten vierzig Minuten vergingen, die uns schon bekannten Kraken, Sepien, Krebse und Meerjunker erfreuten uns zwar, aber nirgendwo war das Seepferdchen zu entdecken. Als wir uns auf den Rückweg machten und bereits die kleinen Teile eines Autowracks überquert hatten, deutete Katharina aufgeregt nach vorn. Eine Taucherin, kurz über dem Sandboden schwebend, fotografierte ruhig eine Spalte zwischen zwei kleinen Steinen. Langsam näherten wir uns, und wirklich: An einem kleinen Seegrasbüschel hing das Objekt unserer Suche. Zuerst stellte sich das kleine Tier tot, aber nachdem wir gebührenden Abstand hielten, öffnete es die Augen und ruderte mit seiner Rückenflosse.

Auch wenn das Hausriff schon genügend Unterwasserschönheiten zu bieten hat, zog es uns bald aufs freie Meer. Die elf vor der Küste Tamarius liegenden Tauchplätze sind mit dem 88 Jahre alten und wunderschön renovierten Motorsegler Gabriela in zehn bis 25 Minuten erreichbar. Nachdem wir am „Cala Nova“-Riff neben den flachen, aus dem Meer ragenden Felsen, auf denen Kormorane ihre Häse reckten, abtauchten, bot sich uns ein wunderbares Schluchtenpanorama. Unterschiedlichste Variationen der Farbwechselnden Gorgonie (*Paramuricea clavata*) bedeckten die Canyonwände – knalliges Pink im Wechsel mit leuchtendem Gelb. Als am Ende auch noch ein Schwarm Barrakudas über das Riff zog, waren auch die Großfischliebhaber begeistert.



Knalliges Pink und leuchtendes Gelb: die Farbwechselnden Gorgonien am Riff von Cala Nova



Wenn der Oktopus zweimal blinzelt: Das flache Hausriff ist auch für Kinder gut geeignet



Die Schönheit im Detail: An den Riffen zeigen sich auch die kleinen Wesen von ihrer bunten Seite

Dennoch liegt die Schönheit der balearischen Küste vor allem im Detail. Bei den Tauchgängen am Furio de Agua Xelida und den Calella-Riffen waren es vor allem die kleineren Meeresbewohner, die uns mit ihrer Farbenpracht beeindruckten: Nacktschnecken, Schraubensabellen, Seesterne und Plattwürmer bieten insbesondere Makrofotografen ausreichend Fotomodelle. Aber auch die an den Tauchplätzen vorkommenden Mittelmeer-Fahnen-



Genau hinschauen lohnt sich: In der Bucht von Tamariu sind auch Seepferdchen ansässig

barsche und Kopffüßer sind nicht gerade als scheu zu bezeichnen, Letztere zeigten sich uns sogar als Pärchen, rötlich glühend und in heftiger Umarmung. Leider verpasste ich eine seltene Gelegenheit, als ich nach einem Tauchgang bei den Calella-Riffen etwas ausgekühlt zu schnell aufs Schiff kletterte. In circa 20 Meter Entfernung schnorchelte Tom und winkte mir kurz zu. Wenn ich gewusst hätte, was er gerade sah, wäre ich sofort wieder ins Wasser gesprungen: Ein großer Mondfisch war gerade bis unter die Wasseroberfläche aufgetaucht.

Das Blinzeln des Oktopus

Tamariu hat aber nicht nur etwas für erwachsene Taucher zu bieten. So waren die Kleinen des Vereins vom flachen Sandstrand mit seinem sauberen Wasser nicht mehr wegzubekommen. Einige nutzten auch die

Gelegenheit, einmal in das Tauchen hinein-zuschnuppern. Als die zehnjährige Nele ihre erste Taucherfahrung machte, erklärte sie fröhlich: „Mir hat ein Oktopus zugeblinzelt! Ich glaube, das hat er nur gemacht, weil ihn jemand angeleuchtet hat, aber es war einfach super.“ Zusätzlich bot sich bei unserer Vereinsfahrt auch die Gelegenheit, mit den Kindern die Übungen für das Schnorchel-abzeichen „Otter“ oder „Robbe“ zu perfektionieren und ihre Prüfung abzulegen, was sie natürlich begeisterte und von der Wahl des Urlaubsorts vollends überzeugt hatte.

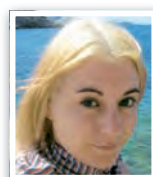
Am vorletzten Tag unseres Urlaubs begleitete ich Tauchguide Tom bei Ausbesserungsarbeiten an den Bojen, die das Hausriff markieren. Ich fragte ihn, warum die Bojenlinie verändert wird, worauf er mir eine sehr erfreuliche Antwort gab: „Die Seegraswiese von Tamariu ist unter Naturschutz gestellt worden.“ Zum einen sorgen die Naturschutzvorhaben an der Küste für den Artenreichtum, der sich uns in jedem Tauchgang zeigte, zum anderen bedeutet es, dass Tamariu auch in Zukunft nicht vom Massentourismus eingeholt werden wird. Taucher finden hier weiterhin eine intakte und artenreiche Bucht, deren Erkundung einfach Spaß macht.

Inger Holndonner

Infos:

Für Biologie-Interessierte findet vom 4. bis zum 11. Mai wieder das VDST-Meeresbiologie-Seminar bei Stollis Tauchbasis in Tamariu statt.

www.stollis-divebase.eu



Unsere Autorin **Inger Holndonner** besuchte Tamariu mit ihrem Tauchverein TC Nessie Nürnberg und fand eine idyllische Bucht vor, die für die ganze Familie geeignet ist.

19.-27.01.13
boot
Düsseldorf

Halle 3 E 69

Wir erfüllen Taucherträume...
www.taucher-reisen.de

TSL

Wir bieten
Terminierte Sonderreisen
mit fotografischer Betreuung & Reisebegleitung
nach BALI, PHILIPPINEN, SEYCHELLEN, ÄGYPTEN
Fordern Sie weitere Infos & Reisettermine an und
sichern Sie sich attraktive Gruppenvorteile!

Die SEYCHELLEN Spezialisten

Günstiger als Du denkst!

ISLANDHOPPING Mahé . Praslin . La Digue

- » Apartments » Hotels » private Villen bis 6 Pers.
- » Mietwagen
- » Attraktive Gruppenspecials
- » Tauchkreuzfahrten
- » Tauchen auf Mahé & Praslin!

» 14 Nächte Mahé
Sie wohnen im Apartment ohne Verpflegung
inkl. 15 Tage Mietwagen (Poloklasse),
ab/bis Mahé (bei min. 4 Pers.) p.P. ab **445,-€**
Angebot zzgl. Flug. Wir fliegen mit Air Seychelles, Condor und Emirates.

Neues Resort PHILIPPINEN
» Negros-Dumaguete
Das neue Toptaucherrevier! Die Basisleiter von **Negrosdivers**
Günter und Klaus bieten schönes Hausrifftauchen und
Tagestouren zu den spektakulären Riffen der Apoislands.
Das **Thalatta Resort** direkt am Strand.
» 14 Nächte im DZ/ÜF inkl. Transfers
und 20 Tauchgängen p.P. ab **890,-€**

BALI

- » Joes Tauchburg Tulamben
- » Tauchkreuzfahrten im Komodo Archipel
- » 15 Nächte im DZ/ÜF inkl. Transfers
und 20 Tauchgängen p.P. ab **557,-€**

THAILAND

**» Tauchsafaris – M/V Flying Sea Horse
ab Ko Lanta zu den Topspots der**
» Similans » Richelieu Rock » Hin Deng
Nitrox free, Softdrinks Vollpension, 2er Kabine A/C,
Nationalparkgebühren inkl. Leihhausrüstung
max 14. Taucher » Preise auf Anfrage **Alles inklusive!**

Ko Lanta - Phuket

» Palm Beach Divers PADI 5* Center
Das Center befindet sich im **Palmbeach Resort** direkt am
herrlich, weißen Longbeach Strand.
» 14 Nächte, Palmbeach Resort, Bung/ÜF/Klima
inkl. Flughafentransfer p.P. ab **499,-€**
» 14 Nächte, Lantawadee Resort & Spa,
Bung/ÜF/Klima inkl. Flughafentransfer p.P. ab **339,-€**

NEU RAJA AMPAT

» West Papua
» Tauchkreuzfahrten mit der SMY Shakti

Tipp MOÇAMBIQUE

» Barra Reef » Tofo » Zavora
» Attraktive Unterkünfte und tauchen an den
besten Plätzen eines einmaligen Großfischreviers
» Oceansafaris mit Walen und Walhaien.
» StopOver mit Lion- oder Krüger Nationalparks möglich.

Ägypten

» Hotel Fanadir El Quesir
» Dive Paradise Dahab
» Menaville Safaga
» Tauchkreuzfahrten
Nord & Südtouren

Malediven

Chaaya Reef Ellaidhoo
Madeira
Caniço de Baixo

Türkei

Adrasan
Tauchen mit Holger und Mediha

Gozo

Nautic Team
in Marsalforn

» Tagesaktuelle Flugtarife » Tagesaktuelle Flugtarife »

Travel Service Lahr

Ölgasse 4 • 77933 Lahr info@taucher-reisen.de
Telefon 07821 - 990992 www.taucher-reisen.de

„Rettet die Zackenbarsche“

Historische Initiative am Cap de Creus

Zehn Jahre nach der VDST-Aktion „Rettet die Meeresschildkröten“ startete der **sporttaucher** im Juli 1991 gemeinsam mit einer lokalen Umweltinitiative, dem Förderkreis Sporttauchen und der Familie Mörker eine Initiative zum Erhalt der Zackenbarsche am Cap de Creus. Chefredakteur Ronald Brandt erinnert sich.

Unter dem Eindruck ihrer Erfolge bei der Einrichtung des Naturschutzgebietes Islas Medas, ergriff die katalanische Umweltschutzorganisation „Institutió Altèmpordanesa per a la Defensa i Estudi de la Natura“ (IAEDEN) auch im benachbarten Cap de Creus die Initiative. IAEDEN-Vorstandsmitglied Boris Mörker vom Centre de Buceo Poseidon, St Margarita Rosas und seine Familie sprachen mich im Juni 1991 auf die Problematik am Cap de Creus und die damit verbundenen unseligen Harpunier-Wettbewerbe an. Nach Rücksprache mit dem Vorstand des VDST und dem Förderkreis Sporttauchen, sagte der **sporttaucher** seine Unterstützung zu. Anknüpfend an die erfolgreiche Schildkrötenaktion der 80er-Jahre wurde die Initiative „Rettet die Zackenbarsche“ ins Leben gerufen. In einer beispiellosen Aktion sammelten die VDST-Taucher von Juli 1991 bis April 1992 über 10.200 Stimmen für die Einrichtung eines

Naturschutzgebietes am Cap de Creus. Mit dem damit verbundenen Harpunier-Verbot sollte vor allem der Schutz der wenigen noch verbliebenen

benen Zackenbarsche gewährleistet werden.

Am 14. Mai 1992 übergab ich gemeinsam mit den IAEDEN-Aktivistinnen Boris Mörker und Xavier Vizcaino die Proteststimmen an die Umweltbehörde des katalanischen Regionalparlaments in Barcelona (**sporttaucher** 7/92, Seite 24). Das Begleitschreiben des Verbands war von den Fachbereichen Umwelt, Dr. Willi Xylander und Presse, Ronald Brandt, unterzeichnet. Weitere Netzwerkknoten bildeten der im VDST-Vorstand für das Ausland zuständige Karl-Heinz Kerll und VDST-Vizepräsident Friedrich Naglschmid, die parallel die politischen Gremien gegen die UW-Jagd sensibilisierten.

Die damals noch junge katalanische Umweltbehörde hatte ein offenes Ohr für die Problematik und nahm den mühsamen Weg durch die Instanzen des Parlaments auf. Schneller und rigoros reagierte der Bürgermeister von Rosas. Er verbot kurzerhand einen geplanten Harpunier-Wettbewerb in der Cala Montjoi und drohte bei Zuwiderhandlung sogar mit Verhaftung. IAEDEN-Pressesprecher Boris Mörker lud für den Nachmittag des gleichen Tages dann noch zur Pressekonferenz nach Figueras. Die Resonanz war mit 15 Publikationen (von TV bis Tageszeitung) außerordentlich groß. Kein Wunder, hatten doch auch die Katalanen selbst 20.000 Unterschriften gegen das Harpunieren gesammelt.

Natürlich wehrten sich die Gegner der Initiative und machten mobil. Neben den Attacken auf die IAEDEN war da natürlich auch der Ausländer ein gefundenes Fressen. So fragte ein FEDAS-Mitglied, „ob dieser Brandt hier eine neue (deutsche) Kolonie gründen wolle, ein (britisches) Gibraltar sei schließlich genug“ ... und verbat sich jede „innere Einmischung.“ Die damaligen Anfeindungen gipfelten in einem Leserbrief, in dem

der „Nazi Brandt“ empfohlen bekam, doch besser in Deutschland zu bleiben.

Ungeachtet dieser überschaubaren Auswüchse hat die Zackenbarsch-Initiative – und ihr positiver Fortgang – einen schönen Erfolg gebracht. Nachzulesen ist das auch im Bericht des Reiseprofis Paul Munzinger, der für den **sporttaucher** das heutige Naturschutzgebiet Cap de Creus besucht hat (Seite 6/7). Ein tolles Ergebnis, das nur durch das Zusammenwirken von vielen Menschen aus der Region und anderen Ländern zustande kommen konnte. Bedenkt man, dass durch Protestunterschriften in der Tauchschule der Mörkers noch knapp 2.000 Stimmen aus Frankreich, Belgien, Holland, Österreich und der Schweiz mit dazukamen, so erkennt man – wenn auch nur im Kleinen – durchaus die europäische Dimension dieses gelungenen Einsatzes für den Natur- und Artenschutz.

Ronald Brandt



In der Ausgabe 7/92 wurde die Sporttaucher-Initiative abschließend beschrieben



RETTE DIE LETZTEN ZACKENBARSCHEN
in der Bucht von Rosas

Ich fordere die katalanische Regierung (Generalitat de Catalunya) auf, daß die Hochebene von Cap de Creus (Port de la Selva bis zur Bucht von Rosas) und die vorgelagerte Küste unter Naturschutz gestellt wird. Gleichzeitig fordere ich ein absolutes Harpunierverbot für die Region.

Unterschrift: _____
Name: _____
Straße: _____
Wohnort: _____

An den **SPORTTAUCHER**
Kennwort „Harpunierverbot für Rosas“
Postfach 2249
6053 Obertshausen

Bitte danken

12.000 Sporttaucher-Karten gegen den Harpunierwahn und alles manuell, ganz ohne „Liken“



Reiseinfo Costa Brava

Costa Brava: Die Costa Brava (auf Deutsch: „wilde Küste“) liegt im Nordosten der spanischen Mittelmeerküste und gehört zu Katalonien. Als autonome Region in Spanien genießt Katalonien eine gewisse kulturelle Eigenständigkeit.

Die Katalanen verstehen sich als separate Nation und pflegen mit dem Katalanischen eine eigene Sprache. Sie als Tourist zu beherrschen, wird natürlich nicht verlangt, mit einem freundlichen „bon dia“ (guten Tag) kann man aber sicher punkten. Die „wilde“ Küste ist geprägt von einer rauen, zerklüfteten Felslandschaft. Dazwischen gibt es aber auch weite Sandstrände und flache Abschnitte.

Anreise: Günstige Direktflüge nach Barcelona oder Girona werden unter anderem von Ryanair und easyjet angeboten. Der Transfer an die Küste kann auf Nachfrage von den Tauchbasen erfüllt werden. Man kann aber auch mit dem Linienbus fahren. Die Busverbindung zwischen Barcelona oder Girona und den Küstenorten wird oft bedient. Ebenso ist die komplette Anreise aus Deutschland mit verschiedenen Busreiseveranstaltern möglich – hier muss aber mit zwei Tagen Anreisezeit gerechnet werden. Mit dem Auto geht es durch Frankreich, hier muss man die Gebühren für die französischen und spanischen Autobahnen in Kauf nehmen.

Klima: An der Costa Brava herrscht ein angenehmes Klima mit warmen Sommern, wenig Regen in den Übergangszeiten und milden Wintern. Die beste Reisezeit für Tauchausflüge an die Costa Brava ist in der Nebensaison in den Monaten Mai, Juni, September und Oktober – dann sind die Temperaturen gemäßig und die Touristenströme geringer. In den heißen Monaten Juli und August ist mit den meis-



Idyllische Buchten: Die „wilde Küste“ der Costa Brava ist weitgehend von zerklüfteten Felsen geprägt

ten Gästen zu rechnen. Die Wassertemperaturen liegen zwischen 12 Grad im Winter und 24 Grad im Sommer. Ein Sieben-Millimeter-Halbtrockenanzug oder ein Trockentauchanzug sind zu empfehlen.

Kulinarisches: Ein beliebtes Souvenir der Costa Brava sind die Anchovies, kleine Sardellen, die in Salz eingelegt sind. Typisch ist auch das Mandelnugat turró, das in Katalonien vor allem zu Weihnachten gegessen wird. Sangria wird vorwiegend in Touristenregionen ausgeschenkt. Eine echte Spezialität ist dagegen der Schaumwein cava, eine Art katalanischer Champagner. In Spanien wird traditionell spät zu Mittag und Abend gegessen. Typisch für den nördlichen Teil der Costa Brava ist bei Hauptspeisen eine Kombination aus mar i muntanya, Meer und Gebirge, wie zum Beispiel Hühnchen mit Languste in kräftiger Soße (pollastre amb llagosta). Eine Art Nationalgericht ist auch das katalanische Tomatenbrot: Hierzu wird eine reife Tomate über dem Brot ausgedrückt und mit Olivenöl und Knoblauch verfeinert.

Kunst am Kap: Das Cap de Creus war für den Künstler Salvador Dali eine wichtige Inspirationsquelle. Hier entstanden viele seiner Werke, unter anderem „Der große Masturbator“. Die bizarre Landschaft hat Dali so begeistert, dass er sich mit seiner Frau in der Bucht von Portlligat niedergelassen hatte. Die einstigen Wohnräume kann man heute im dortigen Casa-Museu Salvador Dali besichtigen. Wer mehr von der surrealen Kunst des Malers sehen will, ist am besten im Dali-Museum im nahen Figueres aufgehoben.

Weitere Infos: www.costabrava.org/de, www.spain.info/de

TAUCHSAFARIS zu den BESTEN RIFFEN im Roten Meer

weitere
Informationen
& Buchung

02 21
80 13 45 16



FRÜHBUCHER- RABATT

BLUE SEAS & BLUE PEARL

Für Einzelbuchungen, die bis Ende Januar 2013 erfolgen, bieten wir einen Frühbucherrabatt von 5% für die Schiffe Blue Seas und Blue Pearl an. Gültig für Reisen von Februar bis Dezember 2013.

Besuchen Sie uns auf der



19. – 27.1.2013
www.boot.de

Sie finden uns in Halle 3/D74



info@omneia.de | www.omneia.de

